

Zeitschrift:	Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber:	Bund Schweizer Architekten
Band:	92 (2005)
Heft:	4: H&deM et cetera
 Artikel:	Zum Horizont schwimmen : Fournier-Maccagnan Architekten, Bex VD : Hallenbad in Bassins VD
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-68451

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder Thomas Jantscher

Zum Horizont schwimmen

Fournier-Maccagnan Architekten, Bex VD:
Hallenbad in Bassins VD

Vgl. auch das werk-Material in diesem Heft.

In Bassins, einem Dorf in den Waadtländischen Hügeln mit knapp über 900 Einwohnern, gibt es – wie der Name sagt, Quellwasser. Neben den vielen kleinen Brunnen speist dieses seit dem Herbst 2004 auch ein Schwimmbad. Die jungen Architekten Sandra Maccagnan und Pascal Fournier haben den Wettbewerb für diesen Neubau gewonnen: mit einem Projekt, das Antworten gibt auf Fragen nach der Massstäblichkeit in Nachbarschaft von Bauernhäusern und nach einer angemessenen Inszenierung des Panoramas auf den Genfersee und die Berge. Wie ein Teleskop schiebt sich der Baukörper aus dem Hang und betont die Richtung zur spektakulären Aussicht. Gleichzeitig brechen die Abstufungen das Volumen in Teile, die der Umgebung angepasst sind, indem sie die aneinander gebauten Giebelräder der Bauernhäuser nachempfinden.

Ausgehend von Überlegungen zur Wegführung und Platzbildung im Dorf steht das Hallenbad so, dass es eingangsseitig einen Platz zwischen dem vor einigen Jahren fertig gestellten Schulhaus und einer Scheune bildet, aus der in Zukunft ein Gemeinschaftszentrum werden soll. Die Architekten haben ihrer Wettbewerbseingabe einen Wegplan für das ganze Dorf beigelegt. Die mit dem halbtags öffentlich zugänglichen Schwimmbad ergänzte Schulanlage markiert nun das Ende der Promenade Kirche-Dorfplatz-Schulhausplatz.

Wer nun vom neuen Schulhausplatz das Bad betritt, kommt erst in den pragmatisch knapp bemessenen Eingangsräum – das Wettbewerbsprojekt sah platzseitig auch ein Café vor, das aus Kostengründen nicht gebaut wurde – mit einem Ticketautomaten. Ein Langfenster gibt den Blick hinunter auf das Schwimmbecken frei, linker Hand beherbergt ein Betonvolumen auf zwei

Geschossen die Garderoben. Der einzige Luxus ist hier die Farbigkeit. Braune Außenwände und ein gelber Boden, dessen Farbe sich an den Längswänden hochzieht, wie eine rosé gestrichene Mittelwand unter der Deckenuntersicht in Fichtenholz, beleben die Nebenräume. Der räumliche Luxus eröffnet sich dann unten, in der Badehalle, wo ein 2,20 Meter hohes Panoramafensterband sich um den ganzen Raum legt und sich hangseitig als gläserne Wand zum Servicebereich fortsetzt. Auch mit den Oberflächen wird eine Kontinuität der Horizontalen angestrebt: Die Wasseroberfläche, die Keramikplatten des Bodens und der Fensteranschluss an den Fassaden liegen fast übergangslos in einer Ebene. Im Wasser, beim Schwimmen, scheint es, als ob man über der Aussicht zum Genfersee schwebe und direkt in den Horizont hinausschwimmen könne.

Ein Schiff und ein Panzer

Innen wirkt das Hallenbad wie ein Schiff. Die glatten Planken aus Fichtenholz schliessen sich über dem 11 m x 25 m grossen Wasserbecken (mit verschiebbarem Boden für den schulischen, sportlichen wie auch therapeutischen Betrieb) zu einem grossen Hohlkörper. Wie alle Hölzer ist auch diese ausser gegen Pilzbefall nicht behandelte Linde nicht empfindlich auf das Chlor, das in diesem Bad ohnehin niedrig dosiert ist.

Aussen legen sich rau, gesägte Lärchenholzbretter um den Baukörper. Dieses Holz, sagen die Architekten, sei der Panzer. Das unbehandelte Lärchenholz wird sich während der Alterung durch eigene Öle schützen und mit der Verwitterung silbergrau werden. Über jeweils die halbe Scheibe des inneren Panoramafensterbands laufen schmale Hölzer aus den Fugen der oberen Verschalung über die Bodenplatte hinaus. Damit sind die im Vergleich zu den Bauernhäusern riesigen Glasscheiben getarnt, teilweise vor Sonneninstrahlung geschützt und ins Dorfbild integriert. Um den Innenraum der kleinen Schwimmhalle legt sich ein Schleier aus Holzlamellen, der ihr eine angenehme Intimität verleiht. Der Rand des abgestuften Blechdaches ist zu einer feinen Linie

gefaltet, aus der im Rhythmus der Teleskopstruktur Regenrinnen das Dachwasser zum Boden führen.

Alle Hölzer, die Fichte innen wie die Lärche aussen, sind aus den Wäldern um das Dorf Bassins geschnitten. Dies hat den Einbezug der Bewohner in das Projekt garantiert, Kosten gespart und die Architekten einige Male damit konfrontiert, Fugenabstände neu zu berechnen, damit die erforderliche Regelmässigkeit der vertikalen Hölzer an der Außenfassaden erreicht wurde. Die Latten, die zusammengesetzt werden mussten, sind vor allem über die Seitenfassaden verteilt, wo sie sich wenig bemerkbar machen. Wie Förster seien sie sich vorgekommen, beschreiben die Architekten ihre Erfahrungen auf der Baustelle, als die im nahe liegenden Wald gefällten Stämme lokal zu Brettern gesägt wurden. Und nicht nur Struktur, Außenhaut und Innenverkleidung, auch die Energieversorgung wird aus dem lokalen Wald erzeugt: mit einer Heizung, die auch grüne, soeben angefallene Holzabfälle verbrennen kann.

Die Architekten sind einen Weg zwischen Tradition und Moderne gegangen, der ein einsamer sein kann, wenn viele Bauherren nur das Eine oder das Andere kennen und wünschen. Das Hallenbad in Bassins ist ein Beispiel, dass es in diesem Feld zwischen modernistischer Strenge und traditionellem Eklektizismus noch einige Horizonte zu entdecken gibt. Dies zu reflektieren in einem Bau mit Aussicht auf den unverrückbaren Horizont über dem Genfersee ist ein Privileg für die Architekten, die Bauherrschaft wie auch für die Besucher des Hallenbads.

svf

Piscine scolaire et publique, Bassins, VD

Lieu: 1269 Bassins, rte de l'ancienne scierie
Maître de l'ouvrage: Commune de Bassins
Architecte: Fournier-Maccagnan, Bex
Collaboration DT: Regtec SA, Lausanne
Ingénieur civil: SD ingénierie, Lausanne
Ingénieur bois: Charpente-Concept SA,
 Thomas Büchi, Perly
Spécialistes: Weinmann Energies SA, ing. CVS, Echallens
 Betelec SA, ing. E, Lausanne



situation



Informations sur le projet

Le village de Bassins compte un peu plus de 900 habitants. Ses ressources naturelles sont l'eau et le bois. Il possède la particularité de voir ses anciennes rues bordées de fontaines couvertes qui, jadis, était le lieu de rencontre des familles du village. Aujourd'hui, la volonté politique est de maintenir une vie active et sociale dans le village afin de garder une population jeune et dynamique et de limiter l'exode vers les villes. Une piscine couverte scolaire et publique répond ainsi aux besoins de toute une région. Sur la partie haute du village, la piscine s'implante perpendiculairement à la pente et définit une nouvelle place devenant un nouveau pôle social, culturel et sportif; un nouveau lieu d'échange. Un vaste espace vert de loisir et de détente est libéré par une faible surface bâtie au sol. La piscine de Bassins vise à allier le poétique au contextuel. La volumétrie de pans de toiture décalés, en référence aux constructions rurales épousant la topographie du terrain, renforce l'orientation vers le lac et le dégagement naturel du site. Elle s'essaie à une réinterprétation architecturale des constructions rurales du village tout en se donnant à un défi technologique

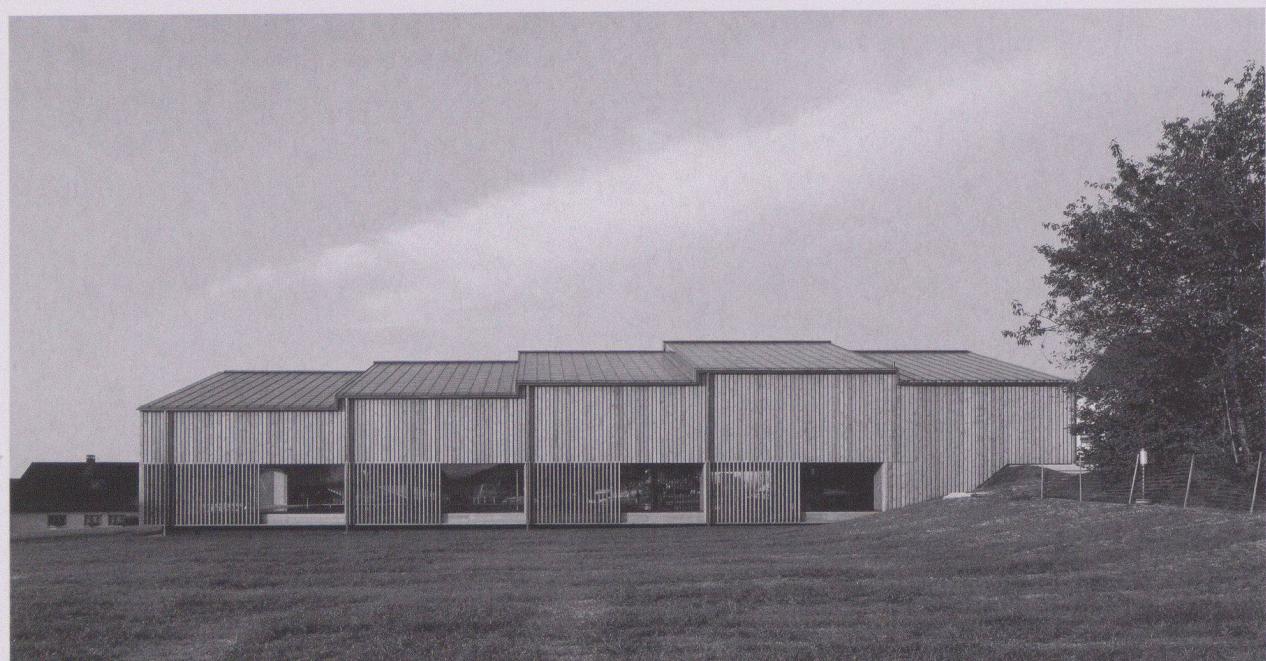
respectueux de l'environnement. Sa peau est de bois (mélèze communal), qui deviendra gris, un peu argenté, un soupçon doré, qui aura pris le soleil et qui sera ainsi protégé. Elle est tissée de lames de bois verticales, tantôt droites, tantôt retournées pour filtrer les rayons lumineux dans l'espace de natation. A l'intérieur, marquant l'horizontalité, on trouve une autre essence, plus satinée. Des panneaux tapissent murs et plafonds comme une coque de bateau retournée, surélevée privilégiant la vue sur le lac et les Préalpes depuis le bassin.

Programme

1 bassin semi-olympique de 11x25 m avec un fond mobile, hall, vestiaires-douches hommes/femmes + maîtres, local surveillant/infirmier, local matériel, locaux techniques, 1 chaufferie à bois

Construction

La partie enterrée contenant le bassin et les locaux techniques est en béton, de même que les noyaux sanitaires. Le volume hors terre; façades et toiture sont en ossature bois. Les revêtements extérieurs



sont en bois de mélèze brut de sciage non traité. La toiture en cuivre s'intègre avec les vieux ruraux du village. Les menuiseries extérieures en mélèze non traité disparaissent ponctuellement derrière les planches retournées offrant ainsi des zones plus intimes derrière les vitrages. L'ensemble des matériaux et des techniques de construction ont été réalisés dans un soucis d'économie et de longévité/durabilité. Le bassin de 11 x 25 m est équipé pour recevoir des compétitions semi-olympiques et est doté d'un fond mobile sur un tiers de sa surface permettant une polyvalence d'usage. La pulsion d'air chaud se fait au bas des vitrages. L'air vicié est recyclé pour refroidir les locaux techniques du sous-sol. Le canal de pulsion permet également la récupération de l'eau des plages. Le traitement d'eau se fait à travers 2 filtres à quartz et un filtre à charbon. La production de chaleur est à bois et permet l'utilisation de déchets de bois communal comme combustible. Elle permet également de chauffer l'école et le bâtiment communal voisin.

Quantités de base selon SIA 416 (1993) SN 504 416

Parcelle:	Surface de terrain	ST	8 579	m ²
	Surface bâtie	SB	756	m ²
	Surface des abords	SA	7 296	m ²
	Surface des abords aménagés	SAA	4 924	m ²
	Superficie d'étages brute	seb	1 724	m ²
	Taux d'utilisation (seb/ST)	tu	0.2	
	Cubage SIA 116		8 330	m ³
	Volume bâti SIA 416	VB	7 776	m ³

Bâtiment: Nombres d'étages

1 ss, 1 rez inférieur, 1 rez supérieur

Surface de plancher SP	ss	798	m ²
	rez inférieur	762	m ²
	rez supérieur	164	m ²
SP totale		1 724	m ²
Surface utile SU	locaux chauffés	808	m ²
	locaux techniques	426	m ²

Frais d'immobilisation selon CFC (1997) SN 506 500

(TVA inclus dès 1995: 6.5%; dès 1999: 7.5%; dès 2001: 7.6%)			
1	Travaux préparatoires	Fr.	68 000.-
2	Bâtiment	Fr.	4 516 000.-
3	Equipements d'exploitation	Fr.	322 000.-
4	Aménagements extérieurs	Fr.	175 000.-
5	Frais secondaires	Fr.	77 000.-
9	Ameublement et décorations	Fr.	42 000.-
1-9	Total	Fr.	5 200 000.-

2	Bâtiment	Fr.	100 000.-
20	Excavation	Fr.	1 556 000.-
21	Gros œuvre 1	Fr.	273 000.-
22	Gros œuvre 2	Fr.	186 000.-
23	Installations électriques	Fr.	842 000.-
24	Chauffage, ventilation, cond. d'air	Fr.	198 000.-
25	Installations sanitaires	Fr.	161 000.-
27	Aménagements intérieurs 1	Fr.	339 000.-
28	Aménagements intérieurs 2	Fr.	861 000.-
	Honoraires	Fr.	

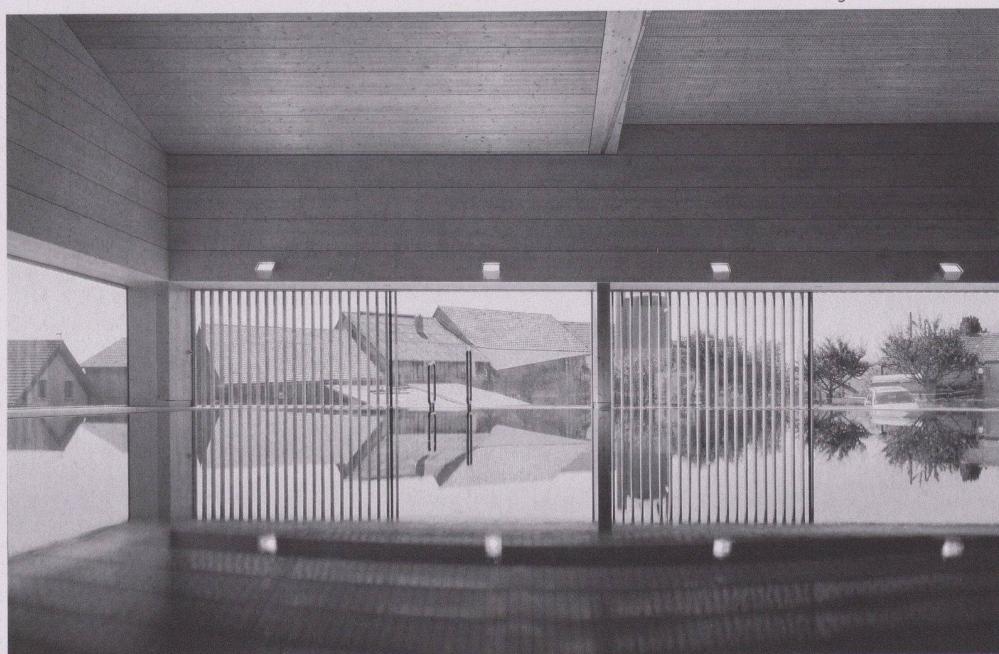
Valeurs spécifiques

1	Coûts de bâtiment CFC 2/m ³ SIA 116	Fr.	542.-
2	Coûts de bâtiment CFC 2/m ³ VB SIA 416	Fr.	580.-
3	Coûts de bâtiment CFC 2/m ² SP SIA 416	Fr.	2 620.-
4	Coûts d'aménagement ext. CFC 4/m ² SAA SIA 416	Fr.	36.-
5	Indice de Zurich, resp. de Berne, Lucerne ou Genève (10/1998 = 100) 04/2004		107.6

	Délais de construction	
	Concours d'architecture	2001
	Début de l'étude	mars 2003
	Début des travaux	juillet 2003
	Achèvement	août 2004
	Durée des travaux	13 mois

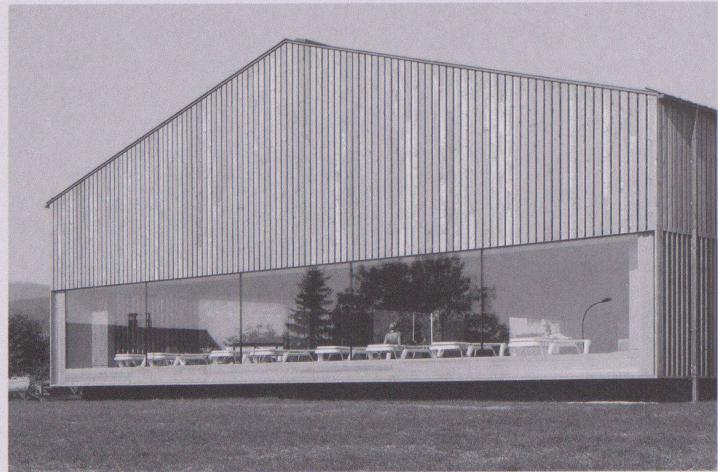
Voir aussi wbw 4 | 2005, p. 66

Images: Thomas Jantscher

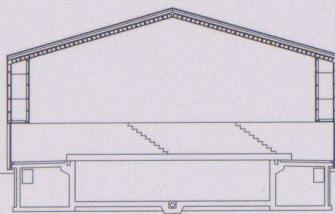




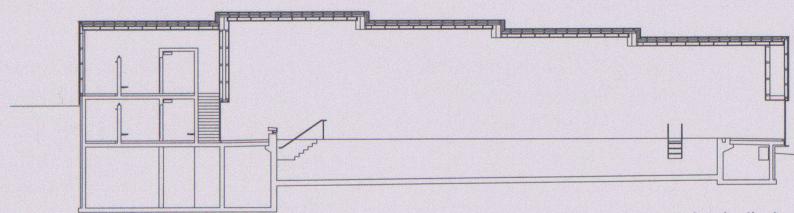
accès de la place scolaire, façade ouest



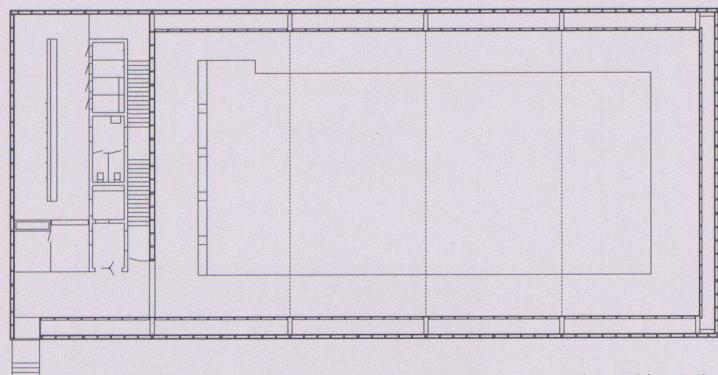
façade sud



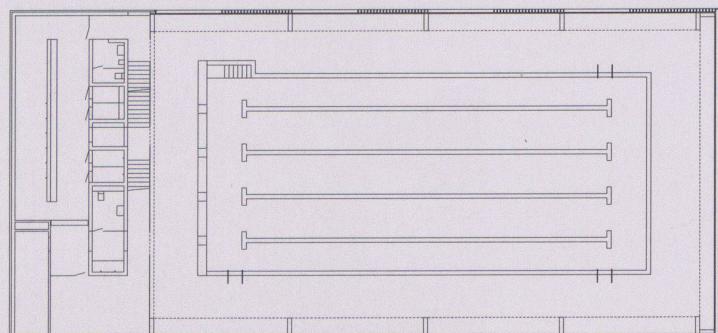
coupe transversale



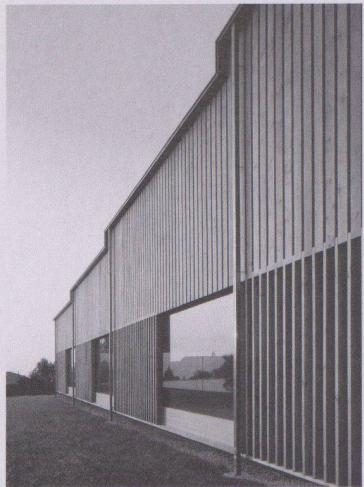
coupe longitudinale



plan supérieur accès



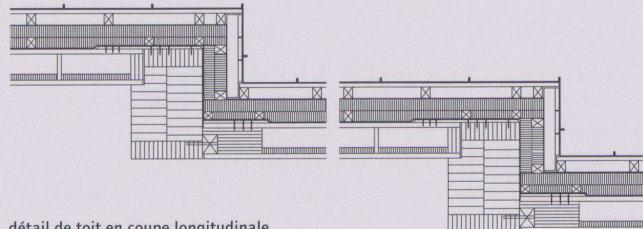
plan inférieur



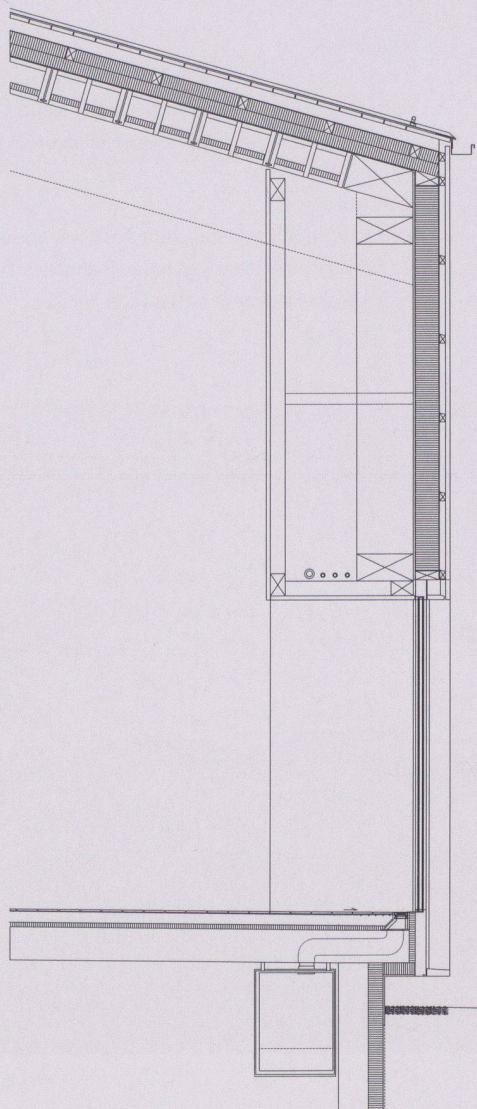
façade est



intérieur



détail de toit en coupe longitudinale

**Composition toiture**

Rev. de toiture en plaque cuivre
Lambris Ep/Sa brut de sciage 27/80-120 posé ajouré d'env. 5-8 mm
Espace ventilation 80 mm. Lattage 60/80 mm écartement (e = 600 mm)
Sous-couverture type Stamisol ECO
Isolation croisée en laine minérale, densité env. 70 kg/m³
épaisseur 2 x 80 mm = 160 mm
Pare-vapeur soudé en continu
Structure primaire de toiture BLMC 480/740 mm liaison à la résine Ferwood
Structure secondaire en type caisson lignatur LFE 240 épaisseur de 240 mm. Avec percements acoustiques partiels (50%) + isolation de 40 mm

Composition paroi façade

Rev. de façade en planche mélèze ép. 30 mm posé verticalement, ajourée de 40 mm
Laissez brut de sciage, sans traitement
Fixations invisibles par l'arrière du lambourrage
Lattage bois épaisseur 40 mm. 40/60-80 ces lattes sont peintes en noir fixées sur taquet d'étanchéité
Coupe-vent étanche Stamisol Color Noir
Ossature en BE 60/180 mm
Isolation en laine minérale, épais. 180 mm densité env. 22 kg/m³
Pare-vapeur type Flammex SR sup. 1800 m
Tous joints collés, y-c raccord à la toiture
Pan. Triply OSB 4, épais. 12 mm
Vide technique ventilé, passage selon coordination
Ossature en BE pour support panneau
Panneau de finition pan. 3 plis sapin épais. 27 mm

Composition plancher

Rev. de sol en grès pleine masse 12.5/25 cm
Couche étanche ép. 15 mm
Chape ciment 75 mm
Chauffage de sol
Isolation en verre cellulaire 30 mm et étanchéité coulées en surface
Dalle b.a. en pente de 2% épais. 22 cm
Grille Hesco anodisé de bord pour récupération des eaux de plage et pulsion au bas des vitrages = système mixte
Toute les gaines sont en pps